

Ich lasse anfangs 1921 das Manuskript von *Parus Salicarius* drucken und biete es zum Selbstkostenpreis, den ich für In- und Ausland mit etwa 16 Mark berechne, an. Wer 1921 nicht mehr Geld ausgeben will als 16 Mark, den bitte ich, es mir nach Empfang zu melden. Sonst nehme ich an, daß eine weitere Berajahlieferung willkommen ist. Der Subskribent bezahlt also die erhaltene Lieferung und ist, wenn er nichts anderes an mich schreibt, bereit, noch eine weitere Lieferung zu einem Preise, der 16 Mark nicht übersteigt, in demselben Jahre anzunehmen. Geplant sind Abschluß der begonnenen Monographien, dann Arbeiten über den Hühnerhabicht, alle Meisen und einzelne Tiere mit reicher Rassenbildung. Daneben kurze Behandlung aller deutschen Vogelarten in rascherer Folge als seither. Ich schließe meine Studien ab und bitte, meine künftigen Veröffentlichungen so anzusehen, als wären sie das Vermächtnis oder der Nachlaß eines jetzt Verstorbenen. Mit anderen Worten: Das eigentliche Veröffentlichungsdatum ist für alles weitere 1920.

Um „Falco“ lebensfähig zu erhalten, schlage ich vor, die Zeitschrift zu bezahlten Tauschanzeigen und ähnlichen Mitteilungen zu benutzen.

Von den Groteschen Literaturberichten aus dem russischen Schrifttum ist im November das erste Heft erschienen. Ich lege es allen Abonnenten von Falco und Berajah, die es noch nicht erhielten, bei. Wenn alle es behalten, kann ich den Preis auf 5 Mark herabsetzen und den Druck eines zweiten Heftes wagen. Wie wertvoll Grotes Berichte sind in einer Zeit, wo ich Berücksichtigung der Ausland-Literatur nicht mehr garantieren kann und nun gar aus einer uns sonst siebenfach verriegelten Welt, brauche ich keinem Fachmann zu sagen. Ich bitte nur die Leser, sich durch rege Beteiligung und reges Werben neuer Besteller die Schriften billiger zu machen. Ganz dasselbe gilt von Berajah und Falco.

O. Kl.

### Parus Salicarius am Neckar.

*Parus Salicarius* wurde von mir am mittleren Neckar unweit Nürtingen, Plochingen, Eßlingen und Marbach, ferner an der Enz (Vaihingen) und an den ebenfalls in den Neckar mündenden Bächen Körsch und Aich regelmäßig, wenn auch nicht häufig, beobachtet.

Stud. rer. nat. E. Schüz, Stuttgart-Tübingen.

### Corvus macrorhynchus auf Sumatra und Ceram.

Weil im Britischen und im Tring-Museum keine *macrorhynchus*-Formen von Borneo und Sumatra vorhanden sind, bezweifelt Stresemann (V. O. G. Bayern 1916 p. 288) Finschs Angabe und konstruiert eine Verbreitungslücke, die „durch eine Krähe aus einem andern Formenkreis ausgefüllt“ werde (p. 295). In meiner Sammlung befindet sich aber ein schönes ♂ ad. aus Sumatra, auch im Berliner Museum liegt ein Sumatra-Balg, beide von Telog Betong, ebendaher in beiden Sammlungen *enca*.

In seiner bekannten Arbeit über *Ceram* (Nov. Z. 1914, p. 153) wird von Stresemann *C. enca violaceus* als „der einzige *Corvide* Serans“ bezeichnet. Ich besitze auch von dort einen Vogel der *macrorhynchus*-Gruppe. Ich kam erst im letzten Sommer dazu, mein Krähnen-Material einmal wieder durchzusehen. O. Kl.

### Abnorme Bänderung bei Raubvögeln.

Ein am 28. 8. 20 bei Dederstedt erlegtes altes Weibchen der Rohrweihe hat auf allen Schwanzfedern außer den beiden mittleren schöne abwechselnd rotbraune und dunkelbraune Querbänder.

Ein von Herrn Hans Renatus Brehm bei Renthendorf am 5. 10. 20. erlegtes junges Sperberweibchen hat dunkle Querbänder auf den oberen Schwanzdeckfedern. O. Kl.

### Frühjahrsnotizen aus dem Lötschental (Wallis)

von Albert Hess, Bern.

Ich habe schon früher einmal ornithologische Notizen betreffend dieses interessante Tal veröffentlicht („Ein Beitrag zur Vogelwelt des Lötschentales“ in Ornith. Monatsschr., 40. Jahrg. 1915, Nr. 2). Inzwischen habe ich weitere zahlreiche Exkursionen in demselben ausgeführt und dadurch meine Daten wesentlich ergänzt. Sie werden gelegentlich bekanntgegeben werden.

Hier will ich nur von einer am 2. Mai 1920 unternommenen Exkursion berichten. Sie wurde unternommen, um festzustellen, was für Zugvögel sich schon in diesem hochgelegenen Alpental eingefunden haben. Das durchstreifte Gebiet befindet sich in einer Höhe von 1250—1500 m ü. M. Im Talgrund lag am 2. Mai nur noch ab und zu Lawinenschnee. Die Wiesen prangten im ersten frischen Grün; Krokus, Primel, Enzian usw. wetteiferten in Farbenpracht. Der Himmel war bedeckt. Temperatur 8—12° C. Auf der Sonnseite lag der Winterschnee an der Berglehne noch von 2000 m ü. M. hinweg, auf der Schattenseite bis auf 1600 m Meereshöhe hinab. Bemerkenswert war, daß dort, obschon am Boden noch etwas Schnee lag, die Lärchen zu sprießen begannen (dies geschah bis etwa 1800 m Meereshöhe auf der Schattenseite und etwa 2000 m — Waldgrenze! — auf der Sonnseite).

An Vögeln stellte ich fest: der Zaunkönig (Standvogel). Der Buchfink, verhältnismäßig zahlreich. Dagegen war der Zitronenzeisig nicht häufig. Der Braunkehlige Wiesenschmätzer war wohl der häufigste Kleinvogel an jenem Tag; er war überall zu sehen und zu hören. Ferner waren da: das Rotkehlchen, die Singdrossel, ein Paar der Amsel, letzteres bei Kippel. Der Baumpieper führte Balzflüge aus. Vereinzelte Wasserpieper, also auf dem Zug nach höheren Lagen, waren da. Wenige Weiße Bachstelzen, Goldammern, Kohlmeisen. Ein Trupp, etwa 12 Stück, Eichelhäher lärmt oberhalb der Ortschaft Ferden. Ein Wanderfalke kreiste niedrig über das Tal. Ein Horstplatz dieser Vogelart, welchen ich kenne, lag in 2300 m ü. M. oberhalb der Lauchernalp noch im Schnee.

Recht zahlreich war der Hausrotschwanz anwesend. Ich muß noch ausdrücklich bemerken, daß die ganz schwarzen Männchen die Regel bildeten. Von etwa 20 beobachteten Männchen waren nur etwa 2—3 graue.

Sodann hat mich ein Umstand ganz besonders betroffen: der Kuckuck rief an zwei Stellen und beide Male an der südlichen (Schatten-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16\\_1920](#)

Autor(en)/Author(s): Hess Albert

Artikel/Article: [Frühjahrsnotizen aus dem Lötschental \(Wallis\) 34-35](#)